

2012-09-16 00:56:44

'Wünsche mir auch zur Bildung eine Volksbefragung'

Teil 2 des Sommer-Interviews mit LH Hans Niessl (SPÖ)

"Österreich" vom 16.09.2012

Seite 20 Burgenland

Teil 2 des Sommer-Interviews mit LH Hans Niessl (SPÖ)

'Wünsche mir auch zur Bildung eine Volksbefragung'

* Befragung gegen den Reform-Stau* Plus:'Brauchen einen Sportgipfel'

Im ersten Teil des Interviews vergangene Woche sprach Burgenlands LH Hans Niessl über seine Heimat. Heute ist die Bundespolitik dran.

ÖSTERREICH: Herr Niessl, Sie setzen sich klar für die Abschaffung der Wehrpflicht und für ein Profiheer ein.

HANS NIESSL: Ich war **auch** beim Bundesheer und früher hatte es sicher seine Berechtigung. Aber mit den heutigen Schwerpunkten - Katastrophenschutz und Auslandseinsätze - ist die Wehrpflicht nicht mehr zeitgemäß. Ich glaube ja **auch**, dass wir zu viele Generäle haben, mehr als die amerikanische Armee. Zudem haben bereits 21 Länder der Europäischen Union ein Profiheer, also sollten wir **auch** umsteigen.

ÖSTERREICH: Sie haben als Landeshauptmann einen guten Draht zum Bundespräsidenten Heinz Fischer und sind in vielen Dingen seiner Meinung. Was sagen Sie dem denn, wenn er so vehement für die Beibehaltung der Wehrpflicht eintritt?

NIESSL: Er hat seine Meinung und ich habe **eine** andere! Das muss in einer Demokratie möglich sein, dass man die Ansichten anderer **zur** Kenntnis nimmt, aber selbst **eine** andere hat. Ich weiche nicht ab: Das Bundesheer muss professioneller werden und mit einem Profiheer ist das der Fall.

ÖSTERREICH: **Wünsche** für die Heeresreform?

NIESSL: Ich **wünsche mir**, dass die Soldaten **eine** gute Ausbildung bekommen und einen noch besseren Job machen können als jetzt. Kaum ausgebildete Grundwehrdiener zu Einsätzen zu schicken, ist unverantwortlich.

ÖSTERREICH: Und das obwohl gerade das Burgenland durch den Assistenzeinsatz an den Grenzen sehr profitiert hat.

NIESSL: Ja, das Bundesheer hat hier einen guten Job gemacht. Und zugegeben, seit Ende des Assistenzeinsatzes ist die Schlepperkriminalität im Burgenland **auch** wieder angestiegen.

ÖSTERREICH: Dann wünschen Sie sich wieder Soldaten für die Grenze?

NIESSL: Ein Grenzeinsatz kann bei außergewöhnlichen Ereignissen, wie Großveranstaltungen in Österreich, wieder nötig werden. Was die Schlepperkriminalität betrifft, ist Innenministerin Johanna Mikl-Leitner gefordert, Strukturen bei der Polizei zu schaffen, damit die Kriminalität effizienter bekämpft werden kann.

ÖSTERREICH: Wie soll das aussehen?

NISSL: Das geht nur mit mehr Polizisten, oder **auch** mit einer Soko Schlepperkriminalität.

ÖSTERREICH: Wo wollen Sie die Polizisten hernehmen?

NISSL: Ich denke an jene burgenländischen Beamten, die in Wien und NÖ dienstzugeordnet sind. Die hätte ich gerne wieder im Burgenland.

ÖSTERREICH: Stehen Sie eigentlich voll hinter Ihrem roten Verteidigungsminister Norbert Darabos oder haben Sie **auch** Kritik?

NISSL: Darabos steht meiner Meinung nach zu Unrecht im Kreuzfeuer der ÖVP. Diese wollen eben Reformen verhindern, und zwar nicht nur im Bereich des Bundesheeres.

ÖSTERREICH: Wo gibt es noch einen Reform-Stau in der Bundesregierung?

NISSL: Das Thema Bundesheer wird jetzt durch Volksentscheid behoben, offen ist aber noch das Thema **Bildung**. Als ehemaligen Pädagogen ärgert mich dieser Reform-Stau.

ÖSTERREICH: Wie sieht ihre Wunsch-Bildungsreform aus?

NISSL: Ich hätte gerne **eine** gemeinsame Schule der 6 - 14-Jährigen. **Auch eine** stärkere Berufsorientierung wäre wichtig. Ich kann **mir** vorstellen, dass man **zur Bildung eine Volksbefragung** machen könnte.

ÖSTERREICH: **Eine Volksbefragung** über die Neue Mittelschule?

NISSL: Ja. Und wir verpflichten uns dann dazu, das Ergebnis der Befragung umzusetzen. Wie bei der Wehrpflicht.

ÖSTERREICH: Wann sollte die Befragung stattfinden?

NISSL: Vor dem ersten Volksentscheid würde ich nicht noch einen ansetzen.

ÖSTERREICH: Jetzt sind Sie ja **auch** ein begeisterter Sportpolitiker. Ihre Meinung **zur** Diskussion rund um die Sportförderung?

NISSL: Man muss die Spitzensportförderung absolut neu organisieren.

ÖSTERREICH: Und wie?

NISSL: Wir brauchen **eine** ordentliche Infrastruktur und Fachleute. Etwa ehemalige Sportler, die **auch** erfolgreiche Trainer waren. Diese sollten sich in einer Art Task Force zusammenschließen.

ÖSTERREICH: An welche Ex-Sportler denken Sie da?

NISSL: Etwa Toni Innauer.

ÖSTERREICH: Wer noch?

NISSL: Ich würde Trainer der verschiedenen Sportarten hernehmen, etwa einen Hans Pum. **Auch** Peter Seisenbacher könnte ich **mir** vorstellen.

ÖSTERREICH: Also wünschen Sie sich einen Sport-Regierungsgipfel.

NISSL: Nein, ich will einen Sportgipfel. Ich will das von der Politik relativ weghaben, weil ich nicht glaube, dass die Politik prädestiniert ist, Sport-Strukturen zu verändern. Man muss das Team unabhängig von der Politik arbeiten lassen.

ÖSTERREICH: Sind Sie eigentlich mit der Arbeit der Bundes-SPÖ zufrieden?

NISSL: Das Schlechteste ist, wenn man sich zurücklehnt und sagt, man sei zufrieden. Es gibt überall Verbesserungspotenzial. Etwa in Sachen Bildungspolitik. Dort ist nichts weitergegangen.

ÖSTERREICH traf Burgenlands LH Hans Niessl (SPÖ) in der St. Martins Therme in Frauenkirchen.

LH Hans Niessl sprach mit ÖSTER-REICH-Herausgeber Wolfgang Fellner und Redakteurin Eveline Vinzens.